

Inhaltsverzeichnis

Nachrichten und Veranstaltungen aus aller Welt

- Signierstunde mit David Matas in Vancouver, Aufdeckung der gewaltsamen Organentnahmen an Lebenden in China
- UN-Sonderberichterstatte für Folter legt Jahresbericht vor
- „Internationale Kunstausstellung Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ im kanadischen Parlament

Nachrichten aus China / Verfolgungsfälle

- Lehrerin wurde verfolgt, ihre alte Mutter starb
- Shanghai: 75-jährige Frau wurde vom „Büro 610“ erneut entführt

Persönliche Erfahrungen der Falun Gong-Praktizierenden

- Einige Geschichten von Nicolas über seine Kultivierung in Falun Dafa

Signierstunde mit David Matas in Vancouver, Aufdeckung der gewaltsamen Organentnahmen an Lebenden in China

David Matas, Co-Autor des Buches „Blutige Ernte“ und bekannter kanadischer Menschenrechtsanwalt, war am 2. Juni 2010 zu einer Signierstunde in die Stadtbibliothek in Vancouver gekommen. Bei der Veranstaltung hielt er eine Rede, in der er die gewaltsamen Organentnahmen an Lebenden aufdeckte, die in China geschehen. Die Zuhörer und Leser waren erschüttert.



David Matas signiert sein Buch

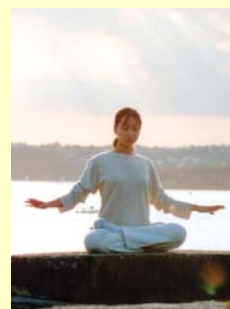
David Matas schilderte, wie er und David Kilgour von der „Koalition zur Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong in China“ (CIPFG) gebeten wurden, die Anschuldigungen über die gewaltsamen Organentnahmen an lebenden Falun Gong-Praktizierenden zu untersuchen. Er zitierte aus seinem Buch: „Zu Beginn der Untersuchung standen wir der Sache eher ablehnend gegenüber, wir wollten nicht glauben, dass solche Verbrechen der Organentnahmen an lebenden Falun Gong-Praktizierenden existieren. Nach eingehenden Ermittlungen waren wir gezwungen, unsere Meinung zu ändern.“

Herr Matas wies darauf hin, dass Organtransplantationen für das Gesundheitssystem in China eine wichtige Finanzquelle darstellen. Die Wartezeiten für Empfänger von Organen seien im Vergleich zu anderen Ländern wesentlich kürzer und würden oft nur wenige Tage betragen. Im Gegensatz dazu betrage die Wartezeit in westlichen Ländern Monate oder sogar einige Jahre. Das bedeute für ihn, dass es in China eine große Anzahl von unfreiwilligen Spendern gäbe. Menschen würden auf Abruf getötet werden, um den Bedarf der Patienten zu decken. Auffällig sei auch, so David Matas, dass die Gesamtzahl der exekutierten Strafgefangenen und der freiwilligen Spender bei weitem nicht die Gesamtanzahl der Transplantationen erreiche. Es tue sich hier eine riesige Lücke auf. Diese Organe stammen deshalb nach ihren Erkenntnissen meistens von Falun Gong-Praktizierenden und nicht von freiwilligen Spendern.

David Matas führte weiter aus, dass er sich als Menschenrechtsanwalt verpflichtet fühle, diese Tatsachen allen Menschen mitzuteilen. Es sei eine Form von Verfall und Zerstörung jeglicher menschlicher Moral auf diesem Globus. Alle Menschen, die darüber Bescheid wüssten, hätten die

Einführung in Falun Gong

Falun Gong, auch als Falun Dafa bekannt, ist eine Übungspraxis, die der Verbesserung der körperlichen Gesundheit und der Erhöhung des Geistes zugute kommt. Diese Praxis, die von Herrn Li Hongzhi in China eingeführt wurde, besteht aus fünf sanften körperlichen Übungen, darunter auch einer Meditationsübung. Wesentlicher Bestandteil ist das ständige Bemühen der Praktizierenden, im Alltagsleben den universellen Grundsätzen von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht zu folgen. Falun Gong kommt nicht nur der eigenen Gesundheit und dem Wohlbefinden zugute, auch andere im persönlichen Umfeld profitieren davon. Obwohl die Praxis ihren Ursprung in China hat, wird sie heute von Menschen aller Länder und aller Gesellschaftsschichten rund um den Globus praktiziert. Angesichts der äußerst brutalen und bössartigen Verfolgung, die die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) ihnen auferlegt, leisten die Falun Gong-Praktizierenden mit ihrer spirituellen Stärke, die sie aus den Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht schöpfen, unermüdlichen und friedlichen Widerstand.



Über Minghui

Minghui ist die maßgebliche Informationsquelle über Falun Gong und über die Verfolgung in China. Sie liefert zeitnahe Nachrichten über Ereignisse in China sowie in mehr als 110 Ländern rund um die Welt, wo Falun Gong praktiziert wird. Minghui ist verantwortlich für die Veröffentlichung von Erfahrungen und Erkenntnissen der Falun Gong-Praktizierenden selbst, die den größten Anteil der Artikel zur Verfügung stellen.

Verpflichtung, diese Verbrechen zu verhindern.

Er fügte hinzu: „Nach wiederholten Enthüllungen dieser Verbrechen ändert sich die Situation allmählich.“ Als Beispiele führte er an, das chinesische Regime habe eingestanden, dass die Organe für Transplantationen von Häftlingen stammen würden. Außerdem habe es ein neues Transplantationsgesetz verabschiedet, das die Anzahl der ausländischen Organtransplantate beschränke. In Israel sei ein Gesetz in Kraft getreten, das verbiete, mit Organen zu handeln oder Organe zum Verkauf anzubieten. Es sei zudem nicht mehr erlaubt, dass Krankenversicherungen mit dem Geld israelischer Bürger Organtransplantationen in China fördern. In Taiwan sei chinesischen Ärzten, die Befürworter von Organtransplantationen sind, die Einreise nicht erlaubt. In Queensland, Australien, bilden große Transplantationskliniken keine chinesischen Ärzte mehr aus. In Belgien und Kanada liegen Gesetzesentwürfe für das Verbot von Organtransplantationstourismus vor.

Herr Matas wandte sich an die Zuhörer mit der Aufforderung: „Es gibt viele Methoden, den Organraub zu beenden. Am wichtigsten wäre jedoch, die Verfolgung von Falun Gong zu stoppen. Falun Gong-Praktizierende sind absolut unschuldig. Außerdem muss das Arbeitslagersystem in China eingestellt werden. Die chinesische Regierung darf die Organentnahmen an Häftlingen nicht mehr zulassen.“

Frau Dev Horton war die erste aus dem Publikum, die das Buch mit der Signatur von David Matas erwarb. Sie brachte ihre Bewunderung für den Autor zum Ausdruck und sagte: „Matas ist ein Mensch, dem alle vertrauen.“ Sie wollte das Buch der Bibliothek spenden, um es noch mehr Menschen zugänglich zu machen.

Herr Jiang aus Festlandchina ist ein Befürworter der Demokratie und Verfechter der Menschenrechte in China. Er gestand: „Die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) hat keine Moral, sie begeht jedes Verbrechen.“

Edward blieb bis zum Ende der Veranstaltung und verließ als letzter den Raum. Über die Tatsache der erzwungenen Organentnahmen an lebenden Falun Gong-Praktizierenden war er sehr aufgebracht: „Die internationale Gesellschaft ist empört über diese Angelegenheit. Mit Billigung der Regierung werden den Menschen zwangsweise die Organe entnommen, nur um Gewinn zu erzielen, das ist ein Verbrechen! Ich wusste nicht, dass so viele Falun Gong-Praktizierende während ihrer Haft aus Profitgründen getötet werden. Das ist abscheulich. Die KPCh ist eine kriminelle Organisation.“

UN-Sonderberichtstatter für Folter legt Jahresbericht vor

Auf der 13. Tagung des Menschenrechtsrates der Vereinten Nationen (UNHRC) legte der UN-Sonderberichtstatter für Folter, Professor Manfred Nowak, seinen Jahresbericht über weltweite Folter vor. Der Bericht, der allgemeine Aufmerksamkeit erregte, basiert auf Untersuchungen, die in den letzten sechs Jahren in verschiedenen Ländern durchgeführt wurden. Die Folter an Falun Gong-Praktizierenden durch die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) wurde mehrmals erwähnt.

Nowak betonte, dass Folter eine der schlimmsten Verletzungen der Menschenwürde und ein schweres Verbrechen gegen die Menschenrechte sei. Selbst in Krisensituationen wie Krieg, internen Unruhen und Terrorismus seien Folter und Misshandlung absolut verboten.

In dem Bericht heißt es: „Das Gefährlichste ist, dass Regierungen Folter anwenden, um ihre Bevölkerung einzuschüchtern. Die Opfer sind oft Aktivisten, die andere politische Meinungen vertreten, Oppositionelle, Glaubensgruppen und Menschenrechtler. Folter ist häufig mit Entführung und willkürlicher Inhaftierung verbunden und dient zur Beseitigung der Stimmen Andersdenkender.“

Die Folter an Falun Gong-Praktizierenden durch die KPCh wurde gesondert erwähnt: „Die chinesische Regierung wendet die systematischste Unterdrückung von Dissidenten an, die ich je gesehen habe. Politische Dissidenten, Menschenrechtler, Minderheiten (vor allem Tibeter und Uiguren), die im Verdacht des Separatismus stehen, Glaubensgruppen, zum Beispiel Falun Gong, werden oft beschuldigt, politische Verbrechen wie ‚Untergrabung der nationalen Einheit‘, ‚Subversion der Staatsmacht‘ und ‚Offenlegung von Staatsgeheimnissen‘ begangen zu haben. Nach der Festnahme besteht für sie das hohe Risiko der Folter und der Umerziehung durch Arbeit. Die Regierung unterdrückt, demütigt und bestraft vermeintlich politische Verbrecher, um ihren Charakter zu verändern und ihren Willen zu zerstören. Auch wenn die Umerziehung durch Arbeit nicht als psychische Folter gilt, kann sie dennoch als unmenschliche und demütigende Misshandlung oder Strafe betrachtet werden.“

Die KPCh wendet zahlreiche Foltermethoden an Falun Gong-Praktizierenden an. In Nowaks Bericht heißt es: „Was die Foltermethoden angeht, ich habe viele verschiedene Foltermethoden gesehen, denen die Opfer ausgesetzt werden. Selbst wenn wir alle Foltermethoden genau aufzählen würden, könnten wir die schrecklichen Erlebnisse der Opfer nicht beschreiben. Es ist äußerst notwendig, jede einzelne Foltermethode gründlich zu erforschen und zu analysieren. Ich



Manfred Nowak, UN-Sonderberichtstatter für Folter

möchte hier betonen, dass die Brutalität der Misshandlungen, die die Folteropfer erleben und gegen die sie sich nicht wehren können, äußerst erschreckend ist.“

Nowak zählte verschiedene Foltermethoden auf: „Die Opfer werden oft geschlagen und getreten, bis sie ihr Bewusstsein verlieren. Sie werden mit Stöcken, Polizeiknüppeln, Eisenstangen, Gewehrkolben oder Hammern attackiert. Sie werden gepeitscht oder mit Ketten geschlagen. Man stülpt eine Plastiktüte oder eine Gasmaske über ihren Kopf, um sie zu ersticken, manchmal werden Pfeffer oder ähnliche reizauslösende Substanzen hineingegeben. Man verbrennt ihre Haut mit Zigaretten oder heißen Metallstücken. Man schlägt sie an sensiblen Körperstellen, wie zum Beispiel am Penis, mit Elektroknüppeln. Man schiebt Nadeln unter ihre Fingernägel. Manche Opfer werden sogar willkürlich erschossen. Die Opfer werden oftmals an Stühle oder Heizungsrohre gefesselt, nackt ausgezogen oder aufgehängt. Die Liste der Foltermethoden geht noch viel weiter.“

Es gäbe Foltermethoden mit Namen wie „Grillhähnchen“, „Tigerbank“, „Falken zur Jagd brutal trainieren“, „Flugzeug fliegen“ usw. Dass Foltermethoden mit Tiernamen oder mit Namen von Gegenständen bezeichnet werden, mache die demütigende und unmenschliche Misshandlung der Opfer deutlich. Solche Foltermethoden würden an Falun Gong-Praktizierenden intensiv angewendet, um sie dazu zu zwingen, ihren Glauben zu widerrufen.

Der Jahresbericht des UN-Sonderberichterstatters macht deutlich, dass die KPCh die internationalen Konventionen und Menschenrechtsgesetze völlig missachtet. Der Bericht wurde bei der UNO aufgezeichnet und ins Internet gestellt, der Originaltext kann hier heruntergeladen werden:

http://www2.ohchr.org/english/bodies/hrcouncil/docs/13session/A.HRC.13.39.Add.5_en.pdf

„Internationale Kunstausstellung Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ im kanadischen Parlament

Am 3. Juni 2010 veranstaltete die Organisation „Parlamentarische Freunde von Falun Gong“ (PFOFG) die „Internationale Kunstausstellung Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ im kanadischen Parlamentsgebäude. Die Kunstwerke fanden Anklang bei Parlamentsabgeordneten, -mitarbeitern und Senatoren.

Bill Siksay, Politiker, Abgeordneter im Parlament von Kanada und Mitglied der Neuen Demokratischen Partei, ist der Vorsitzende von PFOFG. In einem Interview sagte er: „Wir hoffen, dass diese Kunstausstellung Parlamentsabgeordneten und Senatoren eine Gelegenheit bietet, Falun Gong kennenzulernen.“ Für ihn war jedes Kunstwerk berührend und hinterließ einen sehr tiefen Eindruck.



Abgeordneter Bill Siksay, Vorsitzender von PFOFG

„Ruf der Unschuld“ - dieses Ölgemälde appelliert an die Menschen, der grausamen Verfolgung von Falun Gong-Praktizierenden Aufmerksamkeit zu schenken. Der Ausdruck des jungen Mädchens im Vordergrund, das im Schatten der Skyline Manhattans mit ihrem Plakat steht, zeigt eine erstaunliche Überzeugungskraft. Im Hintergrund sieht man Ausschnitte aus einer bemerkenswerten Kampagne, bei der auf Mord und Folter an chinesischen Falun Gong-Praktizierenden aufmerksam gemacht wird.



„Ruf der Unschuld“ - Ölgemälde von Chen Xiaoping aus Kanada

Frau Judy Sgro, Abgeordnete der Liberalen Partei, war von diesem Kunstwerk besonders berührt. Sie sagte: „Diese Kunstausstellung ist unglaublich schön. Die Bilder sind lebhaft und ausdrucksvoll, besonders das Ölgemälde mit dem Mädchen im Vordergrund, das auf der Straße in New York steht. Die Bilder zeigen die Verfolgung auf, die Falun Gong-Praktizierende erleiden, und wie sie angesichts dieses Leids standhaft bleiben. Ich hoffe, dass alle Bürger von Kanada die Gelegenheit bekommen, sich die Ausstellung anzuschauen und sich über die Verfolgung zu informieren.“

Consiglio Di Nino, Senator der Konservativen Partei, der sich schon immer um die Menschenrechtsprobleme in China kümmert, sagte: „Ich bin sehr begeistert von dieser Kunstausstellung. Vom künstlerischen Aspekt her sind alle Werke sehr professionell und wunderschön und haben eine tiefe Bedeutung.“

Lehrerin wurde verfolgt, ihre alte Mutter starb

Frau Liu Yurong wurde am 29. Mai 2008 zusammen mit ihrer älteren Schwester von der Polizei festgenommen. Am 28. Juli desselben Jahres fand eine Scheingerichtsverhandlung statt, bei der sie zu sechs Jahren Freiheitsstrafe verurteilt wurde. Das versetzte ihrer Mutter einen tödlichen Schlag, sie starb im April 2010.

Körper und Seele durch Kultivierung von Falun Dafa gereinigt

Frau Liu Yurong, 47 Jahre alt, war Lehrerin an der Mittelschule der Gemeinde Cuiyan, Stadt Linghai. Einst litt sie unter vielen Krankheiten wie Pyelonephritis, Magengeschwür, Schwindel, Hepatitis B, Gallenblasenentzündung (Cholezystitis) und Nierensteinen. Als sie im September 1997 begann, Falun Dafa zu praktizieren, verschwanden alle ihre Krankheiten und sie wurde wieder ein gesunder Mensch. Sie handelte jederzeit nach den Prinzipien von Falun Gong „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ und war ein freundlicher und anständiger Mensch. In der Schule war sie als fleißige und gute Lehrerin anerkannt. Zuhause pflegte sie liebevoll ihre 80-jährige Mutter.

Am Nachmittag des 29. Mai 2008 besuchte Liu Yurong ihre ältere Schwester Liu Yuqing in Jinbaoling. Zu jener Zeit brachen der Leiter der Polizeistation der Gemeinde Cuiyan namens Luo Zhongming und ein Polizist namens Jin Jingwen in die Wohnung ein. Sie fragten Liu Yurong, was sie dort mache und ob sie immer noch Falun Gong praktiziere. Die beiden Polizisten zwangen die Schwestern, Falun Dafa und dessen Begründer zu beschimpfen, was sie jedoch nicht taten. Die beiden Polizisten schlugen daraufhin auf die Schwestern ein und verschleppten sie in die Polizeistation der Gemeinde Cuiyan.

Gegen 20:00 Uhr brachen Polizisten der Staatssicherheitsbrigade in Liu Yurongs Wohnung ein und raubten ihren Farbfernseher, zwei Computer, einen Drucker und ein DVD-Gerät. Die Gegenstände haben einen Gesamtwert von über 20.000 Yuan (ca. 2.000 Euro). Am 30. Mai 2008 wurde Liu Yurong in das 2. Untersuchungsgefängnis der Stadt Jinzhou gebracht, ihre Schwester Liu Yuqing wurde wieder freigelassen.

Tochter im Krankenhaus, Mutter starb

Kurz nachdem sie ins 2. Untersuchungsgefängnis Jinzhou gebracht worden war, bekam Liu Yurong einen Schlaganfall und konnte nicht mehr aufstehen. Ihre Familie durfte sie nicht besuchen, obwohl die Polizei 800 Yuan (ca. 80 Euro, für manche Familien in China ist das ein Monatslohn) von ihnen erpresste.

Am 15. September 2008 brachte die Polizei Liu Yurong vom 2. Untersuchungsgefängnis in das Gefängnis von Shenyang, wo sie sechs Jahre inhaftiert werden sollte. Tatsächlich befindet sich Liu Yurong immer noch in der Gefängnisklinik. Das Gefängnis rief ihre Familie an und erteilte ihnen eine Besuchsgenehmigung. Als ihre Angehörigen dort ankamen, ließ die Polizei nur ihre Mutter zu ihr, alle anderen durften sie nicht sehen. Ihrer Mutter kamen die Tränen, als sie sah, wie ihre gesunde Tochter durch die Verfolgung zugerichtet worden war.

Damals pflegte Liu Yurong ihre Mutter, was seit ihrer Inhaftierung jedoch nicht mehr möglich war. Ihre Mutter konnte das nicht ertragen und nicht verstehen. Eines Tages im April 2010 fühlte sie sich schwindlig und kurz darauf starb sie.

Shanghai: 75-jährige Frau wurde vom „Büro 610“ erneut entführt

Die 75-jährige Yu Peiying aus dem Bezirk Zhabei in Shanghai wurde am 20. Mai 2010 von Mitarbeitern des „Büro 610“ (1) entführt. Ihr bejahrter Ehemann ist seit langem bettlägerig krank. Niemand kümmert sich um ihn und er ist einem psychischen Zusammenbruch nahe.

Yu Peiying wurde seit dem 18. Mai 2010 von Beamten der KPCh rund um die Uhr streng überwacht. Wohin sie auch ging, ständig wurde sie von irgendwelchen Personen verfolgt. Einmal sagten sie sogar zu ihr: „Was möchtest du kaufen? Das können wir für dich kaufen.“ Frau Yu entgegnete: „Ich möchte mich baden. Kannst du für mich baden?“ Sie folgten ihr in die öffentliche Badeanstalt, wo sie sie aus den Augen verloren. Daraufhin belästigten sie das Personal, um Frau Yu zu finden. Ein Mitarbeiter, der wusste, worum es ging, und den Hintergrund kannte, wies sie zurück: „Hier gibt es die Person nicht, nach der Sie suchen.“ Schließlich spürten sie sie mithilfe eines Polizisten, den sie herbeiriefen, doch auf. Das Personal musste mitleidig zusehen, wie die grauhaarige alte Frau unter der Überwachung die Badeanstalt langsam verließ.

Von 2000 bis 2009 wurde Yu Peiying viele Male verschleppt und inhaftiert. Im Mai 2001 wurde sie wegen der Verteilung von Informationsmaterialien über die wahren Hintergründe von Falun Gong gesetzwidrig zu zwei Jahren Arbeitslager verurteilt. Ihre älteste Tochter wurde mit einer Pfefferlösung zwangsernährt und schließlich im Jahr 2003 zu Tode gefoltert. Auch ihre jüngere Tochter wurde mehrmals verschleppt und inhaftiert. Im Jahr 2000 wurde sie gesetzwidrig zu acht Jahren Gefängnis verurteilt. Während der unrechtmäßigen Inhaftierung wurde sie brutal gefoltert; sie befindet sich in einem sehr schlechten Gesundheitszustand.

Yu Peiyings Ehemann erlitt zahlreiche Schocks. Wegen schwerer Herzinsuffizienz und Diabetes wurde er mehrmals ins Krankenhaus gebracht. Jedes Mal wenn das Nachbarschaftskomitee ihm mitteilte, dass seine Frau überwacht wird, bekam der alte Mann einen Anfall. Als er erfuhr, dass man seine Frau während der Expo 2010 in Shanghai erneut überwachte, fiel er zu Boden. Als seine jüngere Tochter nach Hause eilte, hielt er sie mit zitternden Händen fest und sagte: „Ich befürchte, ich befürchte, dass ihr wieder in Gefahr seid.“

(1) **Büro 610:** Das „Büro 610“ ist ein staatliches Organ, das eigens für die systematische Verfolgung von Falun Gong geschaffen wurde. Es untersteht direkt dem Komitee für Politik und Recht des Zentralkomitees der KP Chinas und besitzt uneingeschränkte Vollmacht gegenüber allen Verwaltungsbehörden und Justizorganen.

Einige Geschichten von Nicolas über seine Kultivierung in Falun Dafa

Nicolas ist ein 32 Jahre alter Franzose. Er arbeitet für eine französische Firma und praktiziert Falun Gong seit nahezu fünf Jahren. Was veranlasste diesen jungen Mann, der von Kindheit an in der westlichen Kultur erzogen worden ist, Falun Gong zu praktizieren, und was motivierte ihn, damit weiterzumachen?

Im Jahre 2005 zog Nicolas aus einer französischen Provinz nach Paris um und trat einen neuen Job an. Wegen des Stresses in seinem neuen urbanen Umfeld und in seinem Job wollte er eine neue Form von Qigong finden, die ihm helfen könnte, ruhig und friedlich zu sein. Eines Tages ging er durch den Luxemburger Garten und entdeckte dabei eine Gruppe Menschen, die eine Art von Qigong-Übungen machte. Er sprach die Praktizierenden an und erfuhr, dass es eine sehr gute Übungspraktik ist und kostenlos gelehrt wird. Sie führten ihn auch zu dem regulären Falun Gong-Übungsplatz im Chaumont Park.



Nicolas

Nicolas' Interesse war geweckt. Er lernte auf dem Übungsplatz im Chaumont Park die Falun Gong-Übungen und fühlte sich dabei sehr entspannt und ruhig. Er hatte das Gefühl, dass jede Zelle seines Körpers von Energie erfüllt war und fand es wunderbar. Später erhielt er auch die französischen Ausgaben der Bücher „Falun Gong“ und „Zhuan Falun“ (Hauptwerk von Falun Dafa).

Nachdem er das Buch „Falun Gong“ zu Ende gelesen hatte, fand er die darin behandelte Auffassung über die Welt sehr interessant. Sie unterschied sich sehr von der westlichen Betrachtungsweise. Was ihn am meisten beeindruckte, war die Lehre, bei allem was geschieht, nach innen zu schauen. Diese Kultivierungsmethode „erleuchtete“ ihn wirklich. Er war gebildet und glaubte an den Katholizismus, doch dieser Glaube erwähnt das Konzept des Nach-Innen-Schauens nicht. „Für mich ist dies das Fundamentalste. Ohne dieses Konzept ist es unmöglich, seine Denkweise zu verändern. Dies ist ganz einmalig.“ Als er daraufhin „Zhuan Falun“ las, fand er noch detailliertere Erklärungen. Nachdem er Falun Gong zu praktizieren begonnen hatte, verbesserte sich seine Gesundheit auf großartige Weise. Im Winter bekam er normalerweise immer zwei Erkältungen, doch das geschah nun nicht mehr. Er fand es auch viel leichter, mit Konflikten umzugehen.

Nicolas erzählte, dass er immer pessimistisch gewesen sei, bevor er Falun Gong praktizierte. Er konnte einfach nicht verstehen, warum gewisse Dinge immer nur ihm passierten. Falun Gong lieferte ihm die Erklärungen für viele Dinge und ermöglichte ihm, Dinge unterschiedlich zu betrachten.

Zum Beispiel regte sich ein Kollege am Arbeitsplatz immer sehr leicht auf. Mit lauter Stimme beschuldigte er häufig andere, was die Atmosphäre am Arbeitsplatz belastete. „Einmal behandelte er mich auf diese Weise“, erinnert sich Nicolas. „Zuerst schien das wie ein Witz zu sein. Ich dachte, dass die Situation sich bald zu einem Konflikt entwickeln würde, doch ich erkannte, dass ich diesem Kollegen gegenüber eine andere Haltung einnehmen könnte, anstatt mit ihm zu kämpfen.“ Wegen des ruhigen Verhaltens von Nicolas veränderte sich sein Kollege und seine Stimme wurde leiser. Die Dinge am Arbeitsplatz wurden viel friedlicher. Der Kollege versuchte, mit Nicolas eine Lösung für das Problem zu finden.

Nicolas erwähnt, dass er in seiner Kultivierung eher durch die kleinen Dinge als durch dramatische Ereignisse Fortschritte gemacht hätte. Er hat Veränderungen in seinem eigenen Verhalten gesehen, sich Schritt für Schritt selbst verändert und sich allmählich verbessert. Nicolas achtet jetzt mehr auf seine inneren Gefühle. Er sagt: „Dies ist sehr wichtig bei der Kultivierung. Wenn sich die Menschen über ihren inneren Zustand im Klaren sind, sind sie in der Lage, sich selbst angemessen zu kontrollieren. Sie erkennen ihre negativen Gesinnungen und können sie damit eliminieren.“

Auf die Frage, was ihn dazu bewegt, sich weiter zu kultivieren, entgegnet Nicolas: „Die Kultivierung von Falun Dafa hat mein eigenes Verständnis über das Leben und über die Frage, warum wir hier sind, völlig verändert. Ich würde niemals aufhören, mich zu kultivieren, weil ich das Gefühl habe, dass dies die edelste und kostbarste Sache ist.“

„Manchmal kann ich spüren, dass die Welt, in der wir leben, einfach eine Illusion ist. Gefühle und Wünsche für Dinge, an denen wir festhalten, sind alle nutzlos und bedeutungslos. Eigentlich ist die innere Veränderung, die allmähliche Befreiung von Anhaftungen, die uns leiden lassen, genau das, was Dafa meinem innersten Selbst gegeben hat.“

„Die Prinzipien von ‚Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht‘ sind für mich von höchstem Wert. Das ist das, was mich dazu motiviert, mit der Kultivierung weiterzumachen.“

Nicolas geht jedes Wochenende auf den Falun Gong-Übungsplatz im Chaumont Park. An den Wochentagen praktiziert er die Übungen morgens und abends zu Hause. Er sagt: „Das Praktizieren von Falun Gong gibt mir viel Energie und Effizienz bei der Arbeit. Ich habe dadurch viel profitiert.“

